

Baden-Württemberger/innen begeistert Weiterbildung an der Volkshochschule: Die Nachfrage nach vhs-Kursen ist in 2010 erneut gestiegen

Der positive Trend an den Volkshochschulen hielt auch 2010 an: Sowohl die Zahl der Kurse (plus 0,8 Prozent) als auch die Zahl der Kursteilnehmer/innen (plus 0,26 Prozent) lag im Jahr 2010 erneut über dem Niveau des Vorjahres. Rund 2,1 Millionen Interessierte besuchten 2010 mehr als 134 000 Veranstaltungen an Volkshochschulen. Somit bildete sich jede/r Fünfte in Baden-Württemberg an einer der 175 Volkshochschulen mit ihren 724 Außenstellen. Bundesweit findet ein Fünftel aller Volkshochschulkurse in Baden-Württemberg statt.

Während bei den Unterrichtseinheiten der Fachbereich Sprachen mit mehr als einer Million Unterrichtsstunden die Spitzenposition in Baden-Württemberg einnimmt, hat der Fachbereich Gesundheit mit rund einer halben Million Teilnehmer/innen die weitaus höchste Zahl an Kursteilnehmer/innen. Das entspricht einer Nachfrage nach Kursen von 39 Prozent, es folgt der Bereich Sprachen mit 25,6 Prozent. Den Bereich Kultur und Gestalten fragten 15,7 Prozent nach, den Bereich Arbeit und Beruf 8,9 Prozent, den Bereich Politik-Gesellschaft-Umwelt 8,9 Prozent und den Bereich Grundbildung-Schulabschlüsse 1,9 Prozent. Allein im Bereich Gesundheit stieg die Zahl der Kurse in den vergangenen 10 Jahren um mehr als 30 Prozent.

Die höchste Steigerungsrate an Kursen im Vergleich zum Vorjahr hat der Bereich Grundbildung-Schulabschlüsse mit einem Plus von mehr als 15 Prozent. Im Rahmen der Kursangebote holten z.B. mehr als 4500 Interessierte auf dem zweiten Bildungsweg ihren Schulabschluss nach. Knapp zwei Drittel der Teilnehmer/innen (2709 TN) erwarb das Abitur. „Diese Leistung zeigt, wie wichtig der Erhalt und Ausbau der zweiten Bildungswege ist“, betont Verbandsdirektor Dr. Hermann Huba. „Viele Menschen suchen im Verlauf ihrer Bildungsbiografie nach zweiten oder auch dritten Chancen. Den meisten eröffnet ein Schulabschluss erstmals eine berufliche Perspektive.“

Hoch war auch das Interesse am Bereich Politik-Gesellschaft-Umwelt. Hier stiegen die Zahlen der Teilnehmer/innen um mehr als 8 Prozent. Im Fachbereich Arbeit und Beruf setzte sich die positive Entwicklung bei den Auftragsmaßnahmen fort.

Die Zahl der geleisteten Gesamtunterrichtsstunden liegt mit knapp 0,5 Prozent im Minus, allerdings bei steigenden Zahlen im Bereich der Auftragsmaßnahmen. Das Minus bei den Unterrichtsstunden ist auf einen leichten Rückgang vor allem bei Einzelveranstaltungen, Studienfahrten und Studienreisen zurückzuführen.

Finanzierung

Nach wie vor finanzieren die baden-württembergischen Volkshochschulen den größten Anteil ihrer Arbeit selbst: 2010 stieg der Eigenfinanzierungsanteil erneut um 0,1 Prozent auf insgesamt 66,1 Prozent im Landesdurchschnitt. Dieser hohe Eigenfinanzierungsanteil in Baden-Württemberg beinhaltet einen Anteil der Teilnahmegebühren an der Finanzierung der vhs-Arbeit von

mittlerweile 57,6 Prozent. Bundesweit liegt der Anteil der Teilnahmegebühren an der Finanzierung der vhs-Arbeit lediglich bei 38,9 Prozent, das bedeutet eine Differenz von 18,7 Prozent.

Die Höhe der Zuschüsse der Gemeinden ist konstant geblieben, die Zuschüsse der Landkreise sind leicht gesunken. Positiv ist die Entwicklung beim Landeszuschuss, der um 3 Prozent gestiegen ist. „Das freut uns, aber diese Erhöhung reicht bei weitem noch nicht aus, um Menschen aus allen sozialen Schichten und Milieus Weiterbildung zu ermöglichen“, erklärt Huba.

Die weiterbildungspolitische Entwicklung auf der Basis der Koalitionsvereinbarung 2011

„Erfreulich ist allerdings“, führt Huba weiter aus, „dass die zentrale Forderung des Volkshochschulverbands und der Kirchlichen Erwachsenenbildung – den Umfang der Landesförderung auf das Niveau des Bundesdurchschnitts anzuheben – von der neuen Landesregierung aufgegriffen und deren sukzessive Erfüllung versprochen wird.“

Die Regierung will laut Koalitionsvertrag „vernetzte, niedrighschwellige und bezahlbare Weiterbildungsangebote für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen und hierfür stufenweise die Grundförderung der allgemeinen Weiterbildung durch das Land auf den Bundesdurchschnitt anheben.

„Das bedeutet“, so Huba, „dass die jahrelange gemeinsame politische Arbeit, nicht zuletzt in der Enquête-Kommission, von Erfolg gekrönt ist: Die Volkshochschulen können im Verlauf der neuen Legislaturperiode mit mehr als einer **Verdoppelung der institutionellen Landesförderung** rechnen.“

Zudem bleibt die neue Landesregierung konsequent auf dem Kurs, den die beiden Fraktionen bereits in der **Enquête-Kommission** vertreten haben. Das „Bündnis für Lebenslanges Lernen“ wird als „**Weiterbildungspakt**“ fortgeführt und mit konkreten Zielvorgaben ausgestaltet. Auch der Aufbau eines **Landesnetzwerkes für Weiterbildungsberatung** bleibt Gegenstand künftiger Weiterbildungspolitik. Daneben tritt die Stärkung der **politischen Bildungsarbeit** einschließlich der Weiterentwicklung ihrer Finanzierungsinstrumente. Eingeführt wird eine bezahlte **Bildungsfreistellung** von fünf Arbeitstagen pro Jahr. Ein weiterer Akzent liegt auf der Erweiterung der Möglichkeiten der Träger, ihre Weiterbildungsarbeit auf bildungsferne Zielgruppen auszurichten, also auf der Erweiterung der Möglichkeiten **aufsuchender Bildungsarbeit**.

„Schon diese Aufzählung nur der wesentlichen weiterbildungspolitischen Schritte der nächsten Jahre zeigt eine beeindruckende Fülle von Möglichkeiten für die Arbeit der Volkshochschulen. Kein zentrales Thema läuft an ihnen vorbei, kein zentrales Feld bleibt ihnen verschlossen. Aus landespolitischer Perspektive gesprochen: Die mageren vhs-Jahre scheinen vorbei“, resümiert Huba.

vhs.de

Der Volkshochschulverband Baden-Württemberg bietet einen **neuen Service** an: Auf der Internetseite vhs.de finden Interessierte **vhs-Kurse deutschlandweit – wie auch landesweit**.

Die **Umkreissuche** ermöglicht:

- „Wo finde ich einen Kurs zu meinem Lieblingsthema in meiner Nähe, der im nächsten Monat startet?“
- eine verfeinerte Suche u.a. nach Postleitzahlen

vhs.de bietet zudem ein **Verzeichnis der Volkshochschulen**, die **Beratungsstellen** für die **Bildungsprämie** sind.

Das Tool ist ein Service, z.B. für Berufstätige, die ein spezielles Weiterbildungsangebot suchen; für junge Menschen vor dem Berufsstart sowie während ihrer Berufstätigkeit; für Arbeitssuchende, die sich qualifizieren möchten; für Schüler/innen mit Interesse an Fortbildung, Prüfungsvorbereitung bzw. Nachhilfe in bestimmten Fächern.



Durch eine Kooperation mit dem **InfoWeb** Weiterbildung des Deutschen Bildungsservers kann der Volkshochschulverband Baden-Württemberg diese bundesweite Suchfunktion anbieten. Dazu liest der Deutsche Bildungsserver ca. 70 landes- und bundesweite Datenbanken aus.

Integration

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) **erschwerte** Migrantinnen und Migranten **2010** durch Neuregelungen, die ad hoc umgesetzt wurden, in großem Maß **die Integration**. Die Neuregelungen – bedingt durch **Sparmaßnahmen** – bedeuteten **Einschränkungen** für zahlreiche Teilnehmer/innen. Der **vhs-Verband** reagierte im Oktober 2010 mit einem **Protestbrief** „**Integration erleichtern und Bürokratie vermeiden**“ auf die Neuregelungen. Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie Ministerien unterstützten die Aktion, die in großen Teilen **Erfolg** zeigte:

- Zwar sind die Haushaltsmittel des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge auch im Jahr 2011 knapp bemessen, aber **die gravierenden Sparmaßnahmen vom zweiten Quartal 2010 wurden in Teilen zurückgenommen**.
- **Alle Zuwanderer**, die für einen Integrationskurs zugelassen sind, **können jetzt ohne Wartezeit einen Kurs beginnen**.
- Für den **ländlichen Raum** hat das BAMF **Sonderregelungen** eingeräumt, so dass Regionalkoordinatoren „örtlich angepasste Regelungen“ erarbeiten können. Es besteht z.B. die Möglichkeit, Kurse auch mit weniger Teilnehmer/innen stattfinden zu lassen.
- **Teilzeitkurse: Interessierte werden häufig nicht mehr zugelassen**. Nach Meinung des BAMF verursachen die Teilzeitkurse höhere Nebenkosten, bestehend aus Kinderbetreuung und Fahrtkosten. Bei der **Fahrtkostenübernahme** gibt es deshalb **Einschränkungen für Teilnehmer/innen aus Teilzeitkursen**. Erstattungen werden nur noch auf dem Niveau von Vollzeitkursen für eine Dauer von 6 Monaten geleistet. Teilnehmer/innen aus Teilzeitkursen müssen danach ihre Fahrtkosten selbst bezahlen.

Zahlen 2010

11.143 Teilnehmer/innen in Baden-Württemberg absolvierten einen Integrationskurs, davon rund 5.600 Teilnehmer/innen an einer Volkshochschule.

Die Zahlen der Teilnehmer/innen in laufenden Kursen sind im Vergleich zu 2009 konstant.

Medienqualifizierung für pädagogisches Fachpersonal in sechs Bundesländern

In **130 Orten in Baden-Württemberg** werden bis März 2012 mehr als **3.000 Erzieherinnen und Erzieher** von den Volkshochschulen in **Medienkompetenz** geschult.

Das Angebot besteht bundesweit, wobei der Volkshochschulverband Baden-Württemberg Kurse zur Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern in sechs Bundesländern organisiert. Die **kostenlosen Fortbildungen für das pädagogische Fachpersonal**, das Kinder von 0 bis 6 Jahren betreut, sind Teil eines Projekts von „Schulen ans Netz e. V.“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds.

Erstes Ziel ist es, Erzieherinnen und Erzieher fit zu machen im Umgang mit dem Computer und dem Internet. Das zweite Ziel ist die medienpädagogische Schulung, so dass Erzieher/innen in der Lage sind, angemessen auf die Mediennutzung von Kindern einzugehen und bei Bedarf Eltern zu beraten.

Die Fortbildung umfasst 40 Zeitstunden. Die Anmeldung erfolgt über „Schulen ans Netz“, Tel. 0228 91048 – 259, weitere Informationen unter www.schulen-ans-netz.de.